

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



LAFT Berlin: Corona Update #38

Liebe Mitglieder und Freund:innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg:innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

nun ist es ein Jahr her – am 9. März 2021 informierte der LAFT Berlin erstmals in einem Sonderversand anlässlich der "vielen und vielfältigen Nachfragen zum Umgang mit der als Corona-Virus bekannten Infektions-Krankheit". An den vielen und vielfältigen Nachfragen hat sich bis heute nichts geändert und wir erreichen mit dem heutigen Corona Update leider schon die Nummer 38. Ein Jubiläum, das wirklich niemand feiern will.

Aber jetzt zu den aktuellen Vorgängen. **Wie vermutlich alle wissen, hat der Berliner Senat am 4. März 2021 die Regelungen der Bund-Länder-Beschlüsse vom 3. März 2021 weitgehend übernommen. Der Lockdown wird grundsätzlich bis 28. März 2021 verlängert. Allerdings werden gleichzeitig zahlreiche Lockerungsmöglichkeiten in mehreren Planungsstufen beschlossen, ebenso wie eine sogenannte "Notbremse", die bei hohen Inzidenz-Werten die Lockerungen wieder rückgängig macht:** Steigt die Inzidenz und liegt drei Tage lang über 100, werden die Regeln wieder verschärft. Hier findet sich die daraus resultierende SARS-Cov-2-Infektionsschutzverordnung für Berlin, die seit dem 7. März 2021 gilt: <https://www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung>.

Einen Überblick über die Lockerungsschritte zum Ausklappen bietet die IHK Berlin: <https://www.ihk-berlin.de/produktmarken/cycle-fuer-unternehmen/cycle-verwaltungsvorschriften/lockdown-regelungen-oeffnungsperspektive-mrz-4963232>.

Aktuell gilt in Berlin der Öffnungsschritt 3 – gültig ab 8. März 2021 und bei einer Inzidenz zwischen 50 und 100. Dabei dürfen unter anderem Museen, Galerien und Gedenkstätten mit individuellem Zeitfenstern wieder für Publikum öffnen. Die Details regelt das neue "Hygienerahmenkonzept" der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, das hier zu finden ist: <https://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/corona>.

Wir geben zu bedenken, dass einerseits durchaus alle Räume und Orte grundsätzlich auch „Museen“ sein können, wenn sich Besucher:innen durch große, unbelebte Räume unter Einhalten der im Hygienerahmenkonzept benannten Vorschriften bewegen. Wir erinnern aber andererseits auch daran, dass „dürfen“ ja nicht „müssen“ heißt. Und dass eine individuelle politische Einschätzung der Sinnhaftigkeit der Lockerungen nicht angeordnet werden kann.

Im Öffnungsschritt 4 können auch Bühnen wieder Publikum zulassen.

Öffnungsschritt 4 erfolgt frühestens zwei Wochen nach Öffnungsschritt 3, wenn die Inzidenz in diesen zwei Wochen lang stabil unter 100 lag. Bei einem Wert zwischen 50 und 100 ist zudem das Vorzeigen eines tagesaktuellen Selbsttests Bedingung für den Theaterbesuch. Bei einer Inzidenz von unter 50 ist kein Test erforderlich, bei einem Wert über 100 müssen die Theater wieder schließen.

Um Regelungen für Open Air Veranstaltungen soll es erst im Rahmen der nächsten Verordnung gehen, Angebote der Kulturellen Bildung werden derzeit gar nicht erwähnt.

Um praktisch die logistische Machbarkeit von Veranstaltungen in Verbindung mit SARS-CoV-2-Antigen-Tests zu erproben, wird die Senatsverwaltung für Kultur und Europa ab 19. März 2021 ein Berliner Pilotprojekt "Testing" starten. „Die Erkenntnisse der Testdurchläufe werden Anfang April von allen Beteiligten gemeinsam ausgewertet und von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa interessierten Institutionen zur Verfügung gestellt. Das Pilotprojekt soll ein durchführbares Szenario für die Wiedereröffnung der Kultur und die Durchführbarkeit von Veranstaltungen skizzieren sowie Chancen und Risiken betrachten.“ Die Pressemitteilung zum Projekt findet sich hier: www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1063172.php.

Bereits auf der Pressekonferenz am 4. März 2021 wurden vom Berliner Senat weitere Berliner Corona Hilfsprogramme mit einem Gesamtvolumen von 500 Millionen Euro angekündigt.

„Davon entfallen allein auf die Ergänzung der vom Bund initiierten Neustarthilfe für Soloselbstständige und Kleinunternehmen 150 Millionen Euro. Konkret geht es hierbei um Zuschusszahlungen. Soloselbstständige erhalten die Möglichkeit, die in Anspruch genommene Bundesförderung von 50 Prozent des Referenzumsatzes auf bis zu 75 Prozent zu erhöhen – bis zum Maximalfördersatz von 7.500 Euro. Kleinunternehmen können zusätzlich zur in Anspruch genommenen Bundesförderung Zuschüsse von bis zu 6.000 Euro beantragen. Bestimmungsgröße hierfür ist der unternehmerische Umsatz. Ebenfalls förderfähig ist der jeweilige fiktive Unternehmerlohn. Der Programmstart ist für Mai dieses Jahr avisiert. Hinzu kommt das Berlin-Härtefallprogramm von 20 Millionen Euro für Soloselbstständige und Kleinbetriebe, die bei der Neustarthilfe des Bundes nicht antragsberechtigt sind. (...)

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Corona-Soforthilfe ist der Kulturbereich. Für die Fortsetzung der Soforthilfe IV sowie für ein Tilgungszuschussprogramm für Kultur- und Medienunternehmen sollen bis zu 20 Millionen Euro bereitgestellt werden. Weitere 10 Millionen Euro sollen für landesgeförderte Kulturinstitutionen vorgehalten werden, die nicht von den bereitgestellten Hilfen des Bundes oder nicht ausreichend profitieren. Die Berlin-Stipendienprogramme sollen mit 6,5 Millionen Euro unterstützt werden, um das dynamische und vielfältige Kulturleben Berlins zu erhalten. Zusätzlich sollen die rund 230 bezirklichen Kultureinrichtungen mit mobilen Luftreinigungsgeräten ausgestattet werden. Insgesamt werden hierfür weitere 4 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Stationäre Lüftungsanlagen in Kultureinrichtungen des Landes sollen möglichst unter Nutzung von Mitteln der Konjunkturförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie mit bis zu 20 Millionen Euro finanziert werden. Weitere 8 Millionen Euro sollen in den Berlin-Mobilitätsfonds fließen, um Kultureinrichtungen und -projekte bei erfolgreichem Neustart und bei Outdoor-Veranstaltungen zu unterstützen. Mit 2,5 Millionen Euro sollen

Maßnahmen zur Gewinnung lokaler, regionaler Publikumsschichten gefördert werden. Für den Ausbau des digitalen Angebotes der Bibliotheken sollen 4 Millionen Euro bereitgestellt werden. Das Förderprogramm „Digitale Film-Produktion“ soll mit 1 Million Euro verstärkt werden. 300.000 Euro sollen der Clubbranche zugutekommen.“

Dieser Senatsbeschluss muss nun vom Parlament diskutiert und bestätigt werden. Hier geht es zur gesamten Pressemitteilung: <https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1060673.php>.

Am Montag, den 15. März 2021, findet von 15:00 bis 18:00 Uhr die nächste Sitzung des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten im Berliner Abgeordnetenhaus statt. Unter dem ständigen Tagesordnungspunkt zur aktuellen coronabedingten Situation gibt es sicher weitere Informationen zu den geplanten Programmen. Zudem werden Dagmar Domrös (Theater o.N./ Vorstandsmitglied des LAFT Berlin) und Philipp Harpain (Grips Theater) zur aktuellen Situation der Berliner Kinder- und Jugendtheater berichten. Zur Sitzung geht es hier: <https://www.parlament-berlin.de/de/Mediathek/Parlament-live/Livestream-Ausschuss>.

Auf Bundesebene nimmt die Diskussion um die Künstlersozialkasse (KSK) weiter an Fahrt auf. Heute veröffentlichte die Allianz der Freien Künste die Pressemitteilung: „Allianz der Freien Künste fordert eine bessere Unterstützung der Versicherten in der Künstlersozialkasse (KSK).“ Darin fordert die Allianz u.a. für die Dauer der Pandemie die Zuverdienstgrenzen für nicht-künstlerischen selbstständigen Nebenverdienst auszusetzen und für KSK-Versicherte einen Bestandsschutz einzuführen; die Spätfolgen für soziale Absicherung im Alter abzufedern; sowie den Abgabesatz für die Verwerter*innen stabil zu halten.

„Für die Versicherten (ergeben sich) weiterhin erhebliche Probleme. Starre Zuverdienstregelungen im Bereich selbstständiger Nebentätigkeit erschweren es vielen von ihnen, aus eigener Kraft die Krise zu überstehen, ohne ihren Hauptberuf aufgeben zu müssen. Die Corona-bedingten Verdienstaufschläge führen außerdem zu einer Minderung des Krankengeldanspruchs und werden mit Blick auf den Zugang zur Grundrente für viele Versicherte drastische Spätfolgen im Bereich der Altersabsicherung nach sich ziehen. Zusätzlich zu den bereits erfolgten Maßnahmen sind dringend weitere Schritte des Gesetzgebers erforderlich – in Bezug auf das KSK-System und die Altersabsicherung der Künstler*innen.“ Zur gesamten Pressemitteilung geht es hier: <https://allianz-der-freien-kuenste.de>.

Wer am 17. März 2021 Interesse an einem Metablick auf kulturpolitische Vertretungen – u. a. der Bundesverband freie darstellende Künste und der LAFT Berlin – hat, kann bei der Online-Veranstaltung „Applaus zahlt keine Miete – Strategien und Ziele von Interessenvertretungen im (freien) Kulturbereich und ihre Wirkmacht“ der Landesgruppen Berlin-Brandenburg und Hamburg und der Kulturpolitischen Gesellschaft einschalten. Nach einem Impulsvortrag von Dr. habil. Alexandra Manske zu zentralen Ergebnissen ihrer Studie zu Interessenvertretungen im Kulturbereich diskutieren Janina Benduski (BFDK), Senator und Bühnenvereinspräsident Dr. Carsten Brosda und MdB Erhard Grundl. Mehr unter: <https://kupoge.de/regionalgruppe-berlin-brandenburg-2>.

Und aktuell auch interessant:

- Ein Beispiel von 31 Statistikbeiträgen von „Fair share für Künstlerinnen“ im März: „Unter den 10 führenden Künstlern des internationalen Kunstrankings sind 9 Väter von insgesamt 32 Kindern. Unter den 10 führenden Künstlerinnen sind 3 Mütter. Sie haben jeweils ein Kind.“: <https://www.facebook.com/Fairshareforwomenartists>.
- "Identitätspolitik und Kunstfreiheit: Wer darf soll muss kann was wie wo zeigen – oder auch nicht?" Am 13. März 2021 findet von 14:30 bis 16:30 Uhr ein Online Symposium der VIELEN statt, Anmeldeinformationen unter: dievielen.de.
- „Aus der Krise in die Krise? Können wir eine vielfältige Kulturlandschaft nach Corona erhalten?“ Die kulturpolitische Diskussion vom Dachverband Tanz Deutschland findet am 23. März 2021, von 15:00 bis 17:00 Uhr statt, der Livestream ist unter www.tanzland.org zu finden.
- Es gibt eine neue Antragsfrist bei #TakePart für Förderungen im Bereich der Neuausrichtung auf Publikum zum 1. April 2021. Antragstellungen sind sowohl für Modellhaben zur Gewinnung von Publikum, aber auch für die Anpassung von Produktionen für Aufführungen im digitalen oder öffentlichen Raum möglich! Mehr hier: <https://www.fonds-daku.de/takepart>.
- Die Ensemble von 6 Berliner Stadttheatern haben sich zusammengeschlossen, „um sich in künstlerischen und politischen Belangen der Theaterarbeit auszutauschen, zu positionieren und zu solidarisieren – explizit auch mit den nicht-festangestellten Schauspieler*innen, die als "Gäste" keine eigene Vertreterschaft in den Theatern haben /haben können.“ Das finden wir prima: <https://ensemblebuendnisberlin.jimdosite.com>.
- Das Theater Rampe lädt anlässlich eines Jahres Lockdown am 13. März 2021 dazu ein, der über 70.000 infolge einer Corona-Infektion verstorbenen Menschen zu gedenken und Kerzen, Lampions oder Lichter auf dem Marienplatz zu entzünden: <https://theaterrampe.de/stuecke/bringt-kerzen-und-entzuendet-sie-auf-dem-marienplatz>.
- Die EAIPA - European Association of Independent Performing Arts hat eine Pressemitteilung veröffentlicht, wie die freien darstellenden Künste in Europa in der Pandemie und darüber hinaus abgesichert werden können und welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen ihrer Akteur:innen beitragen können. Auf englisch hier: <https://eaipa.eu/urgent-survival-strategies-perspectives-for-the-independent-performing-arts-sector-2021>.

Auf ein anderes nächstes Jahr!

Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Der **LAFT Berlin** hat in seiner kulturpolitischen Arbeit u. a. seit März 2020 verschiedene Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch Aufrufe und Pressemitteilungen befinden: <http://www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html>.

Der **Bundesverband Freie Darstellende Künste** informiert über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern: www.darstellende-kuenste.de.

Der aktuelle Newsletter ist hier zu finden: <https://darstellende-kuenste.de/de/service/publikationen/newsletter.html>.

Das **Performing Arts Programm des LAFT Berlin** unterstützt die Szene digital – ob mit Einzelberatungen, Informations-Veranstaltungen oder Workshops: www.pap-berlin.de. Theater, Veranstaltungsorte und Projekte können sich bei ihren Öffnungsplänen beraten und begleiten lassen: <https://pap-berlin.de/index.php/de/beratung-orientierung/beratungsstelle-mentoring/performingsafety>.

Eine Übersicht mit Hinweisen zu Unterstützungsmaßnahmen, Honoraren und Rechtlichem sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich im Freie Szene Kompass. Die Übersicht wird laufend ergänzt: <https://pap-berlin.de/de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona>.

Das nächste **Performing Arts Festival des LAFT Berlin** findet vom 25. bis 30. Mai 2021 statt – Save the Date! Mehr Informationen hier: <https://www.performingarts-festival.de>.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de